

Neustadt, August 2017

Die Pfalz – Mehr als Worscht, Weck und Woi

Vogelzug im Oberrheingraben

Reise vom 24.8. bis 28.8. 2017

## 1. Tag

Nach obligatorischer Begrüßungs- und Vorstellungsrunde bei Kaffee und Kuchen zog bereits ein Trupp Schwarzmilane über unsere Unterkunft. Dann fuhren wir zielstrebig zu unserem ersten Exkursionsziel, dem NSG Lochbusch - Königswiesen am Südrand des Ordenswaldes. Weitläufige Kiefern-mischwälder öffnen sich hier zu extensiv genutzten Wiesen, die vom Speyerbach durchzogen werden.

Sumpfschafgarbe, Teufelsabbiss und weitere Pflanzen standen noch in Blüte. Fünf Weißstörche suchten die Flächen ab, deren Insektenreichtum auch über 200 Mehlschwalben und zahlreiche Rauchschwalben zur Jagd nutzten. Aus den Wiesen flogen etwa 80 Misteldrosseln auf, auch Baumpieper und ein Neuntöter waren anwesend. Und plötzlich in einiger Entfernung der weich trillernde Ruf von Bienenfressern: etwa 25 der prächtigen Tiere fingen Fluginsekten und setzten sich immer wieder hoch auf Warten in großen Pappeln. Fast wäre bei diesem Schauspiel eine hoch durchziehende männliche Wiesenweihe übersehen worden. Ein niedrig kreisender Wespenbussard ließ sich mit einem nebenan fliegenden Mäusebussard ausgezeichnet vergleichen, so konnten wir gut die Unterscheidungsmerkmale der beiden Arten herausarbeiten. Bei strahlendem Sonnenschein fühlten sich auch Insekten wohl: wir beobachteten Blutrote Heidelibellen, Weißkleeegelblinge, Senfweißlinge und den wunderschönen Kleinen Feuerfalter. Zum Abschluss flog noch ein Schwarzspecht quer über die große offene Fläche. Nach der Wärme des Nachmittags sehnten sich jetzt alle nach kühlem Getränk und Abendessen.

## 2. Tag

Heute sollte uns eine kleine Rundreise in drei verschiedene Habitate führen. Unser erstes Ziel war der Dürkheimer Bruch, eine Wiesen- und Ackerniederung, von zahlreichen Hecken durchzogen. Mönchs-, Garten- und Dorngrasmücke wollten schon zu Beginn unterschieden, Rufe durchziehender Baumpieper und Schafstelzen gehört werden. Schwarzkehlchen zeigten sich da schon kooperativer, ganz zu schweigen von den zahlreichen Stieglitzen. Bei Braunkehlchen, Girlitz und Bluthänfling mussten wir dann wieder genau hinschauen. Ein Fasan kletterte in einen Weidenbusch und lieferte uns eine Steilvorlage für einen dort kurz erscheinenden Wendehals! Da Augen und Ohren nun geschärft waren, entging uns ein entfernt auf

trockenem Ast sitzender Mittelspecht nicht. Etwa 60 Hohltauben bereiteten sich, ihr Gefieder pflegend, auf ihr Tagesgeschäft vor.

Unser nächster Beobachtungsort, der Haardtrand bei Deidesheim, versank förmlich in der mittäglichen Gluthitze, die uns auch die folgenden Tage begleiten sollte. Auf jeden Fall deutlich besser als Dauerregen! Die Vögel hatten Mittagspause, wir erfreuten uns jetzt an Kleinerem: Große Holzbiene, unsere größten heimischen Biene, sammelten Nektar an wenigen verbliebenen Garten-Platterbsen, daneben flatterten Hauhechel- und Kleine Sonnenröschen- Bläulinge. Wenig bekannte Baumarten wie Speierling und Mispel trotzten der Sonne. Erschöpft von Hitze und gleißendem Licht fanden wir Unterschlupf in einer kühlenden Neustadter Eisdiele.

Gestärkt ging es weiter nach Esthal im Herzen des Pfälzer Waldes. Bei einem Rundweg um das Kloster des abgeschiedenen Ortes sahen wir Braunkehlchen, Steinschmätzer und Grauschnäpper. Einige Exemplare des Weißen Waldportiers flogen in den trockenen Wiesen, auf denen Karthäuser- und Heidenelken blühten.

### 3. Tag

Nach zeitigem Frühstück brachen wir auf in die Wagbachniederung, einem europaweit bedeutsamen Feuchtgebiet mitten im Oberrheingraben. Hier zeigt sich die Vogelwelt bei besten Beobachtungsbedingungen: Von erhöhten Wegen hat man mannigfaltige Einblicke in Schilfgebiete und offene Wasserbereiche der ehemaligen Klärteiche einer Zuckerfabrik. Nach und nach unterschieden wir geduldig mehrere Entenarten, alle im jetzt diffizilen Gefieder nach der Brutzeit. Plötzlich landete ein adulter Purpurreiher, er ließ uns alle Zeit der Welt zur eingehenden Betrachtung. Bekassinen, Grünschenkel, Bruch- und Waldwasserläufer suchten im Schlamm der Teiche nach Nahrung. Jagende Rohrweihen und ein durchbrausender adulter Wanderfalke sorgten unter den potenziellen Beutearten für Aufregung, während ein durchziehender Fischadler Beobachter und Fotografen in Wallung brachte. Zur großen Freude aller Teilnehmer präsentierte sich eine Bartmeisenfamilie zum Greifen nah im herrlichen Licht. Bei der schweißtreibenden Umrundung des etwa 80 Hektar großen Gebietes entdeckten wir noch eine sich sonnende Europäische Sumpfschildkröte.

### 4. Tag

Heute stand ein Besuch des Altrheins bei Speyer an. Wir liefen durch kühle, schattige Auwälder mit riesigen Schwarzpappeln, Eschen und Stieleichen, die zum alten Flußarm hin in Silberweidenauwald übergehen. In einer großen Senke mitten im Auwald, die noch Wasser führte, entdeckten wir einen Purpurreiher, versteckt auch noch eine Mandarinente. Auf der Kiesbank im hinteren Teil des Gewässers war zwischen zahlreichen Gänsen ein Seidenreiher auszumachen. Mehrere Trupps der niedlichen Schwanzmeisen turnten in den Ästen, aus dem Blattwerk ließen sich aber auch Herbstrufe der Laubfrösche vernehmen. Aber der Blick durfte nicht nur nach oben gehen, denn am Boden hüpfen unzählige Grünfrösche, hier war Vorsicht geboten. So sahen wir auch Pflanzen wie den Wiesen-Alant, Odermennig, Kratzbeere und Einbeere. Am Ende dieser schönen Runde stärkten wir uns und fuhren dann noch auf eine nahegelegene Ackerfläche: Hier suchten etwa 200 Dohlen, 100 Saatkrähen und 50 Rabenkrähen in einem Schwarm nach Fressbarem. Ansonsten, sicher auch wegen quälender Hitze, wenig Vogelleben, jedoch mehr als

15 Schwalbenschwänze über einem Acker mit Karotten, auf denen die Tiere ihre Eier ablegen, mit mehr oder weniger Erfolg. Eine Teilnehmerin führte uns darauf in ihre Lieblingseisdiele in ihrem Heimatort Freinsheim. Danach Rückkehr ins Hotel. Vor dem Abendessen unternahmen wir noch eine kurze Exkursion in den benachbarten Kiefernwald mit Mittelspecht, jagendem Sperber und unzähligen Kleinvögeln.

## 5. Tag

Vor dem Frühstück brachen wir auf in Neustadts neuestes NSG, die Ehemaligen Allmende- Viehweiden auf dem Flugplatz Lachen- Speyerdorf. Die untere Naturschutzbehörde der Stadt hatte uns die Betretungserlaubnis erteilt. Buntspechte, Kernbeißer und Stieglitze ließen sich ausgiebig betrachten, mehrere Turteltauben und zahlreiche Hohltauben begrüßten mit uns den beginnenden Tag. Drei junge Baumfalken lahten, aber von den Eltern in dem Moment keine Spur. Anders eine Sperberkleinfamilie, die sich über eine halbe Stunde kecke Flugspiele und kurze Verfolgungsmanöver mit mehreren Rabenkrähen lieferte – für alle Beteiligten sicher mehr Spiel als Ernst. Gesättigt mit Eindrücken, aber mit knurrenden Mägen, fuhren wir zurück ins Hotel und genossen unser Frühstück. Die erste Teilnehmerin musste danach bereits abreisen, alle anderen konnten noch an einer ausgiebigen Runde an Hasslochs westlicher Gemarkungsgrenze durchs sogenannte Streitert teilnehmen. Hier sahen wir sehr gut männlichen und weiblichen Kleinspecht neben einem Schwarm von 200 Mehlschwalben, die um einige Birken flatterten, um sich immer wieder darauf niederzulassen. Hinter uns am Bach flogen Gebänderte Prachtlibelle und eine Grüne Flußjungfer, über den Wiesen und Wegrändern wieder Gelblinge, Schwalbenschwänze, Rotklebläulinge und unzählige Kleiner Feuerfalter. Auch die erst in den letzten Jahren in Süddeutschland eingewanderte Grüne Strandschrecke konnten wir feststellen, sie kommt bisher nur im Oberrheintal vor. Zum Abschluss sahen wir noch einmal Braun- und Schwarzkehlchen sowie mehrere Steinschmätzer, als plötzlich der Ruf eines Brachpiepers aufhorchen ließ, der sich dann auch gut studieren ließ: die Art kommt hier nur noch zur Zugzeit vor und rastet gerne auf kurzrasigen und schütter bewachsenen trockenen Flächen.

Am Hotel ließen wir alle die letzten Tage bei einem kühlen Getränk ausklingen, nach herzlicher Verabschiedung kehrten alle wieder in heimische Gefilde zurück. 5 Tage voller Eindrücke werden sicher noch zu Hause nachschwingen!

Clement Heber, August 2017

## Artenliste Pfalz: 24. bis 28.8.2017

Höckerschwan, Graugans, Kanadagans, Nilgans, Schnatterente, Stockente, Löffelente, Knäkente, Krickente, Mandarinente, Tafelente, Reiherente, Fasan, Zwergtaucher, Haubentaucher, Kormoran, Graureiher, Purpurreiher, Silberreiher, Seidenreiher, Weißstorch, Fischadler, Wespenbussard, Schwarzmilan, Mäusebussard, Habicht, Sperber, Rohrweihe, Wiesenweihe, Wanderfalke, Turmfalke, Baumfalke, Blässhuhn, Teichhuhn, Wasserralle, Kiebitz, Flußregenpfeifer, Grünschenkel, Bekassine, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Kampfäufer, Flußuferläufer, Lachmöwe, Strassentaube, Ringeltaube, Hohлтаube, Turteltaube, Türkentaube, Mauersegler, Eisvogel, Bienenfresser, Grünspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, Mittelspecht, Kleinspecht, Wendehals, Neuntöter, Elster, Eichelhäher, Dohle, Rabenkrähe, Saatkrähe, Kohlmeise, Blaumeise, Tannenmeise, Sumpfmeise, Haubenmeise, Bartmeise, Schwanzmeise, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Fitis, Zilpzalp, Teichrohrsänger, Mönchs-, Dorn-, Gartengrasmücke, Sommergoldhähnchen, Gartenbaumläufer, Kleiber, Star, Zaunkönig, Amsel, Singdrossel, Misteldrossel, Grauschnäpper, Trauerschnäpper, Rotkehlchen, Nachtigall, Hausrotschwanz, Schwarzkehlchen, Braunkehlchen, Steinschmätzer, Haussperling, Feldsperling, Heckenbraunelle, Baumpieper, Brachpieper, Bachstelze, Wiesenschafstelze, Gimpel, Buchfink, Kernbeißer, Grünfink, Girlitz, Stieglitz, Bluthänfling, Goldammer, Rohrammer.

Insgesamt 111 Arten.

Weitere Arten:

Rehe, Feldhase, Kaninchen, Eichhörnchen.

Mauereidechse, Laubfrosch, Grünfrosch, Europäische Sumpfschildkröte.

Schwalbenschwanz, Admiral, Distelfalter, Tagpfauenauge, Landkärtchen, Waldbrettspiel, Kleines Wiesenvögelchen, Großes Ochsenauge, Kaisermantel, Perlmutterfalter sp., Kleiner Schillerfalter, Kleiner und Großer Kohlweißling, Senfweißling, Kleiner Feuerfalter, Hauhechel-, Sonnenröschen-, Rotklee- Bläuling, Weißer Waldportier.

Hornisse, Sandwespe sp., Holzbiene, Weinhähnchen, Waldgrille, Streifenwanze, Blauflügelige Ödlandschrecke, Grüne Strandschrecke, Grünes Heupferd, Waldmistkäfer.

Blaugrüne Mosaikjungfer, Herbstmosaikjungfer, Grüne Flußjungfer, Großer Blaupfeil, Blutrote Heidelibelle, Gebänderte und Blauflügelprachtlibelle, Westliche Weidenjungfer.

Mispel, Speierling, Schwarzpappel, Zitterpappel, Heidenelke, Karthäusernelke, Kratzbeere, Kleiner und Großer Odermennig, Großer Wiesenknopf, Breitblättrige Platterbse, Moschusmalve, Blutweiderich, Gilbweiderich, Besenheide, Beinwell, Eisenkraut, Salbei-Gamander, Stechapfel, Leinkraut, Teufelsabbiss, Pfirsichblättrige Glockenblume, Wiesen-Alant, Sumpfschafgarbe, Wegwarte, Großer Knorpellattich, Einbeere.